

Fachvortrag zum Thema Materialeffizienz und Digitalisierung – Praxisanwendungen und Zukunftstrends



IHK-Ausschusssitzung, Neue Porzellanfabrik Triptis GmbH, Nov. 2016

Der Energie- und Umweltausschuss der IHK Ostthüringen zu Gera umfasst 31 berufene Mitglieder, die sich 4 Mal im Jahr treffen, um aktuelle Themen im Energie- und Umweltbereich zu erörtern und um einschlägige Empfehlungen an die Kammer sowie die Politik auszusprechen. In guter Tradition wurde auch diese Ausschusssitzung bei einem Unternehmen aus der Region abgehalten. Eingeladen hatte die Traditionsfirma „Neue Porzellanfabrik Triptis GmbH“, die mit der Marke Eschenbach Porzellan einen hohen und internationalen Bekanntheitsgrad am Markt genießt. Obwohl die Firma auf eine 125-jährige Firmengeschichte zurückblicken kann, entwickelt und produziert das Unternehmen auch immer wieder Produktinnovationen – was bei dem klassischen Produkt „Porzellangeschirr“ zunächst überrascht. Die jüngste Entwicklung – einem Porzellangeschirr, das auch als „Kochgeschirr“ auf Herdplatten verwendet werden kann – beweist, dass auch in Traditionsbranchen immer wieder Innovationen generiert und auf den Markt gebracht werden können. Herr Stefan Heinze erläuterte als Vertreter der Porzellanfabrik die Entwicklungsschritte, die Hintergründe zu diesem neuen Produkt sowie die jüngsten Investitionen zur Modernisierung der Produktionstechnologie, die dafür erforderlich waren. In einem anschließenden Rundgang durch die Betriebsräume konnten sich die Teilnehmer dann auch persönlich ein Bild davon machen und die Entstehung von Tassen, Untertassen, Tellern und Geschirr entlang der Wertschöpfungskette live erleben. Ergänzend werden vom Ausschuss auch immer wieder externe Spezialisten eingeladen, um zu aktuellen Themen entsprechendes Fachwissen beizusteuern. Daher wurde zu dieser IHK Ausschusssitzung diesmal die prius consult gmbh eingebunden, um über die Bedeutung des Wirtschaftsfaktors „Materialeffizienz“ sowie

über Trends bei der „Digitalisierung von Geschäftsprozessen“ zu berichten. Der Vorsitzende Geschäftsführer des Düsseldorfer Beratungshauses, Dr. Burkhard Wölfling, veranschaulichte den Ausschussmitgliedern anhand mehrerer Praxisbeispiele, welche gewaltigen Effizienzwirkungen gerade in mittelständischen Firmen erreicht werden können, wenn die sich dort abspielenden Wertschöpfungsaktivitäten einer professionellen und systematischen Wertanalyse unterzogen werden. Auf dieser Basis lassen sich dann attraktive Ansatzpunkte zur Verbesserung der Materialeffizienz lokalisieren und gezielt angehen. Dr. Wölfling zeigte auf, wie entweder Ansatzpunkte am Produkt, den Fertigungsverfahren oder bei der innerbetrieblichen bzw. der distributierenden Logistik zu finden sind. Da hierbei Praxisbeispiele aus ganz unterschiedlichen Branchen vorgestellt wurden, wurde eindrucksvoll klar, dass kein Unternehmen und keine Branche einen Bogen um diese Thema machen sollte. Im Gegenteil; bei einer durchschnittlichen Materialquote im verarbeitenden Gewerbe in Höhe von 43%, gemessen an den Gesamtkosten, sind hier sehr oft sogar erhebliche Effizienzpotenziale zu heben. Besonders spannend wurde es, als Dr. Wölfling dann noch die neuen Möglichkeiten und Trends aus dem Bereich der Digitalisierung hiermit in Verbindung brachte. Die Chancen zur Steigerung der Effizienz in den Betrieben können offensichtlich durch Einsatz der neuen Technologien wie bspw. 3-D Druck, Augmented und Virtual Reality, Künstliche Intelligenz oder Robotic ganz neue Impulse erhalten. Sein Fazit und die abschließende Botschaft war dann auch eindeutig und klar: Der Standort Deutschland kann im globalen Wettbewerb nur dann weiter verteidigt werden, wenn auch der Mittelstand diese neuen Technologien konsequent und „pragmatisch“ einsetzt und sogar weiter entwickelt.

über Trends bei der „Digitalisierung von Geschäftsprozessen“ zu berichten. Der Vorsitzende Geschäftsführer des Düsseldorfer Beratungshauses, Dr. Burkhard Wölfling, veranschaulichte den Ausschussmitgliedern anhand mehrerer Praxisbeispiele, welche gewaltigen Effizienzwirkungen gerade in mittelständischen Firmen erreicht werden können, wenn die sich dort abspielenden Wertschöpfungsaktivitäten einer professionellen und systematischen Wertanalyse unterzogen werden. Auf dieser Basis lassen sich dann attraktive Ansatzpunkte zur Verbesserung der Materialeffizienz lokalisieren und gezielt angehen. Dr. Wölfling zeigte auf, wie entweder Ansatzpunkte am Produkt, den Fertigungsverfahren oder bei der innerbetrieblichen bzw. der distributierenden Logistik zu finden sind. Da hierbei Praxisbeispiele aus ganz unterschiedlichen Branchen vorgestellt wurden, wurde eindrucksvoll klar, dass kein Unternehmen und keine Branche einen Bogen um diese Thema machen sollte. Im Gegenteil; bei einer durchschnittlichen Materialquote im verarbeitenden Gewerbe in Höhe von 43%, gemessen an den Gesamtkosten, sind hier sehr oft sogar erhebliche Effizienzpotenziale zu heben. Besonders spannend wurde es, als Dr. Wölfling dann noch die neuen Möglichkeiten und Trends aus dem Bereich der Digitalisierung hiermit in Verbindung brachte. Die Chancen zur Steigerung der Effizienz in den Betrieben können offensichtlich durch Einsatz der neuen Technologien wie bspw. 3-D Druck, Augmented und Virtual Reality, Künstliche Intelligenz oder Robotic ganz neue Impulse erhalten. Sein Fazit und die abschließende Botschaft war dann auch eindeutig und klar: Der Standort Deutschland kann im globalen Wettbewerb nur dann weiter verteidigt werden, wenn auch der Mittelstand diese neuen Technologien konsequent und „pragmatisch“ einsetzt und sogar weiter entwickelt.

Kontakt: Dr. Burkhard Wölfling
prius consult gmbh, info@prius-consult.de

